

...Tut mir auf die schöne Pforte

Der Damenstammtisch besuchte mit einigen Männern die evangelische Gustav Adolf Kirche in Horchheim. Nach der Begrüßung durch Marga Seider, übergab sie dem "Kirchenführer" Günter Hammerle das Wort. Dieser erinnerte an die Worte des Wormser



Oberbürgermeisters anlässlich des Festaktes der Vereinigung der beiden Chöre: "Die beiden Vereine, die sich jetzt zu einer Chorgemeinschaft zusammenschließen, sollten wissen, dass sie auch ein wichtiger Kulturträger sind!" Deshalb, so Günter Hammerle, sei es ihm eine Ehre, den Besuchern die Kirche "näher" zu bringen.

Zunächst gab er einen geschichtlichen Rückblick, wie es seit 1548 mit der evangelischen Gemeinde in Horchheim bestellt war, und wie es im Laufe der Zeit mit dem Anliegen, eine eigene Kirche zu bauen, weiterging. So manches staunende: „Ah, so war das damals“, hörte man aus den Reihen der Zuhörer. Schließlich war man im Jahre 1908 angekommen. Der Bau der Kirche war fertig!

...so führt in Gottes Haus mich ein...

Im Darmstädter Jugendstil erbaut und von dem Wormser Maler Fritz Muth ausgemalt. Leider gab es keine Erklärung des Künstlers zu seinem "Werk". Deshalb folgte die Auslegung anhand der

Ornamentik und Zahlensymbolik des damaligen Stils. Bei den von dem bekannten Künstler Heinz Hindorf (der im Wormser Dom etwa dreiviertel der Fenster gestaltete) geschaffenen und nach der letzten Renovierung "vorgehängten" Bildern in den Ostfenstern ging es nicht ohne die historische Betrachtung der biblischen Szenen ab. Mit einem: "So haben wir das noch nie gesehen und erklärt bekommen", machte man sich zur Nachbetrachtung und Vertiefung in den Chortreff Fotissimo auf und reflektierte über die Veranstaltung.

Fazit: Wir leben doch in einem tollen Dorf - und so eine Kulturführung belebt den geistigen Horizont doch erheblich. Weiter so!